

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 289.

Sonntagabend den 9. Dezember.

1899.

Die Erklärungen des Fürsten Hohenlohe und des Grafen Posadowsky

Über die beschlossene Aufhebung des Coalitionsverbots haben die Presse der konservativen und der agrarisch-antifeministischen Parteien wie aus dem Häuschen gebracht. Die „Post“ sieht schaudernd schon einen Konflikt zwischen Reichs- und Staatsregierung. „Es sieht so aus, als ob die verbündeten Regierungen Preußen in den Arm fallen wollten bei seinen Versuchen, ein Volkwerk gegenüber den Machtgelehrten radikaler Parteien zu errichten.“ Auch das Organ des Bundes der Landwirthe ist der Ansicht, „daß das Vorgehen der Reichsregierung die preussische Regierung in schärfster Weise desavouirt“ und daß „eine Reichspolitik, die offenkundig gegen die preussischen Traditionen gerichtet ist, im höchsten Grade gefährlich ist.“ Zum Schluß macht die „Deutsche Tagesztg.“, die liberale Zeitungen mit Wortleihen der Ministerfuzerei verdächtigt, ihrem Vorgehen mit den grimmigen Worten Luft: „Daß der Reichskanzler nicht mehr hätte im Arme bleiben können, wenn er sein Versprechen nicht eingelöst hätte, ist richtig, aber welches von den beiden Uebeln in diesem Falle das kleinere gewesen sei, ist gewiß für manchen eine offene Frage.“ In seinem ersten Bericht über die letzten Mittwoch-Verhandlungen des Reichstags leitet übrigens das Blatt an Entstellung das Meinestmögliche. Es schreibt das: „Als nun gar Herr Singer dem Herrn Reichskanzler seinen Glückwunsch aussprach über die Einlösung seines Versprechens, da senkte dieser, wie es schien, sein Haupt noch um einen Centimeter tiefer, als er es sonst trägt.“ Von dem Abg. Richter, „der sich augenscheinlich am meisten geizert hat“ sagt sie: „Er erging sich in langen Redereien auf den Reichskanzler und die neue Freiheit“ u. s. w. Daß diese Schilderungen unzutreffend sind, kann die „Deutsche Tagesztg.“ aus jedem unparteiischen Parlamentsbericht erkennen. Besonders bemerkenswerth sind aber noch folgende Sätze des Organs des Bundes der Landwirthe: „Wir wiederholen, daß wir gegen die Aufhebung des Verbindungsverbots nicht das Mindeste haben.“ Hierauf kommt aber folgender Satz: „Der Reichskanzler hatte das Versprechen abgegeben. Es mußte eingelöst werden, weil andernfalls sein Verbleiben im Arme kaum möglich gewesen wäre.“ Weßhalb hat denn aber das Bundesorgan sich so darüber geizert, daß der Kanzler wirklich eingelöst hat und weshalb haben die konservativen dagegen gestimmt, wenn sie, wie das Organ des Bundes der Landwirthe sachlich gegen die Aufhebung des Verbots nichts einzuwenden haben?

Der südafrikanische Krieg.

Immer neue Verstärkungen muß England entsenden. Zwei Batterien der berittenen Artillerie haben am Donnerstag plötzlich den Befehl erhalten, am 9. Dezember von Southampton nach der Kapkolonie abzufahren. Die jüngsten Nachrichten vom Kriegsschauplatz machen die Anordnung erklärlich. Die wichtigste Nachricht, die heute vom Norden der Kapkolonie vorliegt, ist eine Londoner Meldung der „Kreuzztg.“, daß die irische Brigade unter Generalmajor Hart, die der Centrums-Division unter Gatacre vor Stormberg angehört, in großer Eile nach Durban gefandt wurde und nun das an der Tagelager operirende Corps unter Clew, bez. Buller, verstärkt hat. Ladysmith muß hart bedrängt sein, sonst würde Buller gewiß nicht seinen Feldzugsplan im Westen beeinträchtigt haben, wie dies ohne Zweifel geschehen ist. Denn die Gatacre-Division ist durch Abgabe der Hart-Brigade auf die Stärke einer Brigade zusammen geschmolzen.

Am 25. November hat sich General Buller von Kapstadt zu der für Ladysmith bestimmten Entzugsarmee begeben. Er ließ verkünden, daß er „hinne

kurzem nach Kapstadt zurückkehren werde. Seitdem sind etwa 14 Tage vergangen, Ladysmith ist noch immer nicht „entsetzt“, allerdings auch noch nicht „gefallen“. Aber auch die englischen Berichte lassen keinen Zweifel mehr übrig, daß die Tage von Ladysmith gezählt sind. In einer „Times“-Depesche vom 29. November giebt General White zu, daß die Buren die schwächsten Punkte der Stadt ermittelt haben, daß das Feuer der Belagerungsgeschütze anfängt, verheerend zu wirken, daß die täglichen Rationen haben herabgesetzt werden müssen und eine beträchtliche Anzahl von Leuten erkrankt ist. Trotzdem, so schließt die Nachricht, sei „alles vorbereitet“ auf eine „letzte Anstrengung“ der Buren. White meint, daß diese Anstrengung erfolglos sein wird vor dem völligen — Abzug der Buren nach der Landesgrenze.

Auch in einer „Reuter“-Meldung aus dem Hauptlager von Ladysmith vom 30. November wird angegeben, daß die Burenkommandos noch näher an die Stadt herangerückt sind und 3 schwere Geschütze auf neue Stellungen gebracht haben, mit denen sie alsbald das Feuer eröffnen. Die Engländer hätten, so heißt es weiter in dem Telegramm, am Morgen des 30. November einen allgemeinen Sturmangriff der Buren erwartet, es sei aber im letzten Augenblick Gegenbefehl erfolgt. Das Bombardement dauerte indessen von 4 bis 6 Uhr morgens ungeschwächt fort.

Ebenso bedrohlich wie in Natal ist die Lage für die Engländer im Norden der Kapkolonie. Statt im Vorrieden befinden sich die Engländer im Rückzug. Die Buren haben am Sonntagabend Dortrecht besetzt. Die „Köln. Ztg.“ erhält einen Bericht aus Kapstadt vom 15. November, wonach die Buren immer weiter in Natal und in der Kapkolonie eindringen. Namentlich im Norden der Kapkolonie haben sie sich strategische Vortheile gesichert, die weitzumachen England ungeheure Opfer kostet.

Die britische Kriegsführung werde immer unverständlicher und habe bereits bedeutliche Rückwirkung auf ganz Südafrika. Die Eisenbahnen werden bereits in der ganzen Kapkolonie militärisch besetzt, um sie vor der Zerstörung durch die kapländischen Buren zu schützen. Die allgemeine Erhebung sei auf von Prätoria erlassene Befehle zurückzuführen. Es heißt, der Plan der Republik sei dahin, daß sie, sobald Mafeking, Kimberley und Ladysmith genommen seien, England Friedensverträge machen wollen, die jedoch, da große Gebietsabtretungen, Verzichtleistung auf alle Souveränitätsansprüche, sowie Ersatz der Kriegskosten in Aussicht genommen sind, auf keine Annahme zu rechnen haben. Erst dann soll zum Außersten geschritten und von Prätoria das Zeichen zum allgemeinen Aufstand der ganzen Burenbevölkerung Südafrikas gegeben werden. Der Gewährungsmann der „Köln. Ztg.“ versichert, wenn die englische Kriegsführung nicht bald eine entschiedene Aenderung erfährt, könne leicht entstehen, was die Buren sowie die Feinde Englands erhoffen. Privatmeldungen aus Prätoria zufolge verweilen dort 3000 britische Gefangene. Die nach den Hafenstädten gebrachte Zahl der Verwundeten läßt auf große Verluste schließen. Die „progressiven“ (britisch gestimmten) Blätter, sowie auch General Buller, betrachten die Lage als ernst.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz wird nach der „Köln. Ztg.“ in Londoner militärischen Kreisen der Entsatz Kimberleys vor Ablauf der Woche „bestimmt“ erwartet. Vorläufig aber heißt es noch in Londoner Privatmittheilungen: Lord Methuen steht nothdürftig verschanzt südlich des Modderflusses, von Brinko (?) bei Jacobsdal in seiner Flanke und von Delarey im Süden bedroht. — Nach einem amtlichen Telegramm aus Kapstadt vom Mittwoch berichtete Lord Methuen, er habe das Kommando wieder übernommen. Der Gesundheitszustand der Truppen sei vorzüglich.

Wenige Meilen nördlich vom Modderfluß wird die Entscheidung über Kimberley fallen. Dem Reut. Bur. wird aus Kimberley vom 1. Dez. gemeldet:

Alles deutet darauf hin, daß es bei Spytfontein zu einem bedeutenden Zusammenstoß kommen wird. Die Buren sammeln sich dort auf den Hügeln und sind eifrig damit beschäftigt, Verteidigungswerke mit Steinen zu errichten und Gräben herzurichten. Auch die Erdwerke auf dem Cazaretto-Berggründen werden verstärkt und erweitert.

Nicht charakteristisch wird die englische amtliche Berichterstattung von der Kabelcorrespondenz illustrirt. Am 28. November berichtete das Reutische Bureau: „Die Buren zurückgingen Jacobsdal.“ Diese Fassung legte die Annahme nahe, daß die Buren sich vor Lord Methuen zurückgezogen hätten. Nun liegt aber Jacobsdal gar nicht etwa nördlich, sondern 18 Kilometer südlich vom Modderfluß. Es ist das Straßencentrum der gesammten Gegend zwischen dem Dranjesflusse und Kimberley und mithin der Schlüssel zu jedem Vorrücken vom Modderfluße aus. In der Kabelcorrespondenz heißt es weiter: Die Engländer kamen garnicht an die Modder selbst, sondern an den Nieffluß heran, und wo immer die Schlachberichte vom „Flusse“ sprechen, ist die Niet und nicht die Modder zu lesen. Die Brücke über die Niet war abgebrochen. Eine Brücke über die Modder im Rücken des linken Burenflügels war intact geblieben, und als am Abend des Schlachtages dieser rechte Flügel seine Vorposten zurückzog und auf der Straße nach Jacobsdal ins Nachtlager ging, versuchte Lord Methuen, nachdem er einen kleinen Theil seiner Leute über die Niet und nicht über die Modder) gefest, sich der über die Modder führenden Brücke zu bemächtigen, wurde daran aber sofort durch das Feuer der dort postirten Mörsergeschütze verhindert. Unfähig, den Uebergang über die Modder zu erzwingen, und in Flanke und Rücken bedroht, zog sich Methuen einige Kilometer südlich vom Nieffluß und westlich von der Bahn zurück, und bezog dort ein nothdürftig verschanztes Lager, in welchem er Verstärkungen und Brückenmaterial erwartete. So erklärt sich jetzt die ganze Situation, sowie die Thatsache, daß heute, am 6., noch immer keine Nachrichten seit dem 29. v. Mis. vom Kriegssamte ausgehen sind. Daß die erwarteten und so nothwendigen Verstärkungen inzwischen immer noch nicht abgegangen sind, ergibt ebenso diesen Nachrichten-Mangel.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben die Buren auch die etwa 150 Kilometer westlich von Kimberley gelegene Stadt Griquatou in West-Griquatouland am 17. November besetzt und annektirt. Der „Feind“ wurde von den holländischen Bewohnern der Stadt, welche schon vorher in hellein Aufruhr gewesen waren, mit offenen Armen empfangen.

Das Heer der verbündeten Buren wird jetzt auf ungefähr 55000 Mann geschätzt. Da sind zunächst 25000 Mann Transvaaler, 15000 Freistaaler, 2000 Fremde und 3000 coloniale Ueberläufer, allein damit ist die Zahl der Combattanten noch keineswegs erschöpft. Aus Johannesburg kam z. B. am 1. d. M. die Nachricht, daß 2000 neue Bürger in einer einzigen Woche eingeschworen wurden. Alle diese neuen Bürger werden zur Dienstleistung herangezogen, meist als Polizisten, Aufseher in den Bergwerksgruben, Lazarethgehilfen, Beamten im Civildienst etc. Die hieherdurch frei werdenden echten Buren rücken sofort zum Felddienste aus. Während die Männer im Felde stehen, müssen die Frauen, Kinder und ihre schwarzen Diener den Farmbetrieb aufrecht erhalten. Es wird gefürchtet und gernernt, wie in Friedenszeiten. Jede Hausfrau ist verpflichtet, eine bestimmte Anzahl Brode in gewissen Zeiträumen abzuliefern. Namentlich lauft aber die Transvaalregierung von den Kaffeestämmen große Mengen Mais auf. Es ist somit nicht anzunehmen, daß es den Engländern je gelingt, die Verbündeten durch Unterbindung der überseeischen Zufuhr „auszuhungern“.

Politische Uebersicht.

Nach dem Berliner „Localan.“ soll Staatssecretär Graf Bülow telegraphisch seiner Genehmigung über

die Völkerschaft des Präsidenten Mac Kinley Ausdruck gegeben und dieselbe als eine für die Entwicklung der deutsch-amerikanischen Freundschaft bedeutsame Kundgebung bezeichnet haben. Die Sympathien Mac Kinleys für Deutschland würden hier ausdrücklich erwähnt. Politisch sei alles glatt und nichts störe das gute Einvernehmen. In wirtschaftlicher Beziehung werde er (der Staatssekretär), durch Ton und Inhalt der Völkerschaft in der Hoffnung bekräftigt, daß die Vereinigten Staaten mit der freigegebenen Einfuhr nach Deutschland gerechte Concessionen für den deutschen Waarenhandel machen und daß die Reziprozitätsverhandlungen beiderseits in freundschaftlichem Geiste zu einem guten Ende geführt werden.

Zu der Völkerschaft des Präsidenten Mac Kinley bemerkt die Petersburger „Nowoje Wremja“, die Erklärung, Amerika lehne formale Bündnisse ab, sei die Antwort auf die Rede vom Chamberlain in Leicester. Was die verwandtschaftlichen Gefühle Englands den Vereinigten Staaten Nordamerikas gegenüber betreffe, so würden dieselben so lange dauern, wie es für England vorteilhaft sei. Uebrigens seien die gegenwärtigen verwandtschaftlichen Gefühle zwischen England und den Vereinigten Staaten eine der sonderbarsten Epochen der zeitgenössischen Geschichte. Die deutsche „St. Petersburger Jtg.“ meint, die Versicherung, daß die Vereinigten Staaten jede Allianz in solchen Angelegenheiten, welche Amerika nicht direkt betreffen, zurückweise, hänge davon ab, wie Amerika sich an den verletzten oder bedrohten Interessen beteiligen werde.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich wird an dem Gedanken einer Verständigung festgehalten. Auch österreichische Abgeordnete sollen die Hoffnung auf ein Gelingen der Verständigungsaction ausgesprochen haben. Nach dem „Wiener Fremdenblatt“ schieben die Deutschen und Tschechen nicht als verfochtene Freunde, aber auch nicht als unversöhnliche Feinde.

Italien. In der italienischen Deputiertenkammer befristete Sonnino am Mittwoch Amnestie für die Vorgänge des letzten Jahres. Ministerpräsident Pellour stimmte diesem Vorschlag zu, vorausgesetzt, das Sicherheit für die Aufrechterhaltung der Ruhe vorhanden sei. Hierauf wurde eine von Pellour gebilligte Tagesordnung Sonninos, welche von den Erklärungen der Regierung, daß sie den parlamentarischen Privilegien strengste Beachtung seitens ihrer Agenten verschaffen werde, Akt nimmt, einstimmig angenommen.

Die Deputierte knüpfte an die Mandatniederlegung des Sozialisten Turati. Turati hatte sein Mandat niedergelegt als Protest, weil ihm die Polizei in Mailand untertage, am Sonntag an einer Wahlversammlung theilzunehmen. Ministerpräsident Pellour erklärte, daß er dem Präsidenten von Mailand die Befreiung erteilt habe, Turati zu gestatten, an der Versammlung theilzunehmen. Die Regierung treffe also keine Verantwortung. Hierauf wurde eine von Pellour gebilligte Tagesordnung Sonninos, welche lautet: Jede Entscheidung über die Mandatniederlegung Turatis wird bis zu dem Zeitpunkt verschoben, an welchem die Wahlprüfungscommission ihren Bericht über die Gültigkeit der Wahl Turatis vorlegen wird, mit 176 gegen 86 Stimmen angenommen. — Crispien hat eine Stavoperation glücklich überstanden. Das Schermergen ist völlig wiederhergestellt. — Der Papst ist seit Dienstag leicht erkrankt. Der Arzt hat ihm als Vorichtsmaßregel Bettruhe angeordnet.

Türkei. Zu der angeblichen Verschwörung gegen den Sultan wird dem „Berl. Tagebl.“ aus Konstantinopel berichtet: Die Begnadigung Saib Bays und seiner Genossen erscheint gesichert. Der Befehl, dieselben zurückzubringen, geht heute ab. Zu diesem Akt der Gerechtigkeit kann man den Sultan nur beglückwünschen. — Wegen angeblicher in den armenischen Distrikten Maschkeri und Sassun verübter Mordthaten und Gewaltthaten, von denen 250 Armenier betroffen sein sollen, machte am Mittwoch der armenische Patriarch in Konstantinopel beim Großvezier Vorstellungen.

Nordamerika. Im nordamerikanischen Congress legte der Schatzsecretär Sage am Mittwoch den Finanzbericht für das mit dem 30. Juni zu Ende gegangene Etatsjahr 1899. Darnach betrug die Gesamteinnahme 610,9 Millionen, die Ausgaben 700 Millionen Dollars. Die Einnahmen sind gegen das Vorjahr um 116,6 Millionen, die Ausgaben um 161,7 Millionen Dollars gewachsen. Dem Defizit von 38 Millionen im Vorjahre steht also ein Defizit von 89,1 Millionen Dollars in diesem Jahre gegenüber. Die Goldausbeute der Vereinigten Staaten im Kalenderjahre 1898 wird auf 3,1 Millionen Unzen geschätzt zum Nünzwert von 61,4 Millionen Dollars, die Silberproduktion auf 54,1 Millionen Unzen im Handelswert von 32 und im Nünzwert von 70 Millionen Dollars. Ausfuhr und Einfuhr zusammen sind niemals so groß gewesen als im vergangenen Jahre. Die Einfuhr ist seit dem Vorjahre um 81 Millionen Dollars auf 697,1 Millionen Dollars gewachsen. Die Ausfuhr betrug 1227 Millionen Dollars. Sie

hat gegen das Vorjahr um 4 Millionen Dollars abgenommen. Die Ziffern der Ausfuhr haben im abgelaufenen Jahre zum vierten Mal eine Milliarde überstiegen. Die Getreideausfuhr ist gegen das Vorjahr um 68,9 Millionen Dollars gewachsen, die Ausfuhr an Industrie-Erzeugnissen aber um 49 Millionen Dollars auf 339,5 Millionen Dollars gestiegen. Die Einfuhr nach den Vereinigten Staaten aus Europa betrug 335,8, die Ausfuhr nach Europa 936,6 Millionen Dollars, davon entfallen auf Deutschland Einfuhr 84225 777 Dollars und Ausfuhr 155 772 179 Dollars.

Deutschland.

— (Zur Flottenfrage.) Die gesetzliche Festlegung des Sollbestandes der Flotte erscheint der „Nationalztg.“ doppelt bedenklich angefaßt, des getrennt von den veröffentlichten offiziellen Artikeln in der „Nordd. Allg. Jtg.“ „Der Widerspruch zwischen der Nothwendigkeit, das erst in der Session von 1897—98 vereinbarte Gesetz schon jetzt gerade in Bezug auf den Sollbestand zu ändern, und dem Verlangen nach einer bis 1916 reichenden neuen gesetzlichen Festlegung des Sollbestandes“ könne durch den Artikel nicht aus der Welt geschafft werden. Eine neue derartige Festlegung sei ein gesetzgeberisches Selbstgespräch von äußerst geringer praktischer Bedeutung. Wenn man eine solche überhaupt anzuerkennen vermöge, so würde es der „Nationalztg.“ sehr gefährlich scheinen, wenn die Regierung sich auf die Maßregel im Voraus festredete. „Wir können uns eine parlamentarische Lage vorstellen, in welcher die verschiedensten Freunde der Flottenverfärbung gegen die Forderung der gesetzlichen Festlegung des künftigen Sollbestandes sein würden: nämlich wenn dadurch ohne Noth, während man das nächste, allein praktische Ziel stärkeren Weiterbaus in den Jahren 1901—1903 auf andere Art erreichen könnte, ein Konflikt mit der Mehrheit des Reichstages herbeigeführt würde. Es scheint uns sehr leichtsinnig, wenn man seitens der Marineverwaltung offiziös verkündet, was das — noch unbekannt — Gesetz nicht wolle, der wolle auch die Flotte nicht.“ — Die „Germania“ charakterisirt das Flottengesetz als eine Flottenumkurzvorlage. Angefaßt des Artikels der „Nordd. Allg. Jtg.“ sei die Auskunft, die in dem Artikel über den Inhalt des Flottengesetzes gegeben sei, schlimmer, als man es aussprechen mochte. Eine gesetzliche Festlegung einer Verdoppelung der Kriegsstärke wird bejaht. Eine gesetzliche Festlegung des Sollbestandes der Flotte anscheinend ohne Festlegung eines bestimmten Termins. Die von der „Nordd. Allg. Jtg.“ angeführten Gründe seien sehr schwach. „Sie beziehen sich auf die Nothwendigkeit einer Verdoppelung der Kriegsstärke, die doch die unerläßliche materielle Vorbedingung ist, sondern nur auf die formale gesetzliche Fixirung der Verdoppelung, die unter der Parole verlangt werden soll: „Wer das Gesetz nicht will, will auch die Flotte nicht.“ Ist denn überhaupt für die Verdoppelung der Flotte an sich schon eine Mehrheit im Reichstage zu erwarten? — (Aus Thüringen) wird uns geschrieben: Im Landtage von Sachsen-Weimar-Eisenach gelangten vor einigen Tagen Anträge des sozialdemokratischen Vgl. Baudert und der freisinnigen Vereine des Landes, betr. den Ausbau des Vereins- und Versammlungsrechts zur Verhandlung. In Folge des vorstufmüßlichen Wahlresultats kommt aber die politische Gesinnung der Mehrheit der Bevölkerung in der Zusammensetzung des Landtags nicht zum Ausdruck und so wurden denn sämtliche Anträge mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Debatte über die Handhabung des Versammlungsrechts durch den agrarischen Herrn v. Wurmb und die ihm untergebenen Behörden war aber eine sehr lebhaft und währte nahezu fünf Stunden, ein für das kleine Parlament des Großherzogthums seltenes Ereignis. Herr v. Wurmb hat also gestiegt und nun kann die von ihm beliebte Bekämpfung der Sozialdemokratie im Sinne des Bundes der Landwirthe weiter gehandhabt werden. Wohin das führen soll, ist heute noch für die Regierungseleiter in Sachsen-Weimar ein Geheimniß, für andere Leute jedoch schon längst nicht mehr. Die Unterdrückung der Sozialdemokratie mit Gewalt, wie sie kürzlich erst von einem konservativen Führer im „Goldenen Buch“ gefordert wurde, schafft Martyrer, und solche sind für den einfachen Mann und Wähler diejenigen, denen das freie Wort abgeschnitten wird durch Versammlungsverbote, wie sie in Sachsen-Weimar gang und gäbe sind. Versammlungsverbote und Minderung der politischen Rechte auf der einen, Vertheuerung der nothwendigsten Nahrungsmittel, des Brotes und des Heirings, auf der anderen Seite — dieses Rezept des Bundes der Landwirthe und seiner konservativ-antisemitischen Freunde — das sind wahrlich nicht die geeigneten Mittel zur Bekämpfung der Sozialdemokratie. Herr

v. Wurmb wird es voraussichtlich noch erleben, welche Früchte seine Drachensaat tragen wird. — Dieser Leiter der inneren Angelegenheiten Sachsen-Weimars verhielt aber auch in seinem bureaukratischen Eifer gegen die einfachen Gebrüder der Gölchtheit. Auf eine von dem sozialdemokratischen Vertrauensmann Zena's an das Ministerium gerichtete Eingabe, die in gezeimender Form abgefaßt war, erließ der Herr Minister v. Wurmb eine Antwort, die einmal dem Vertrauensmann in der öffentlichen Meinung herabzusetzen geeignete Wendungen enthielt, zum anderen in der Aneide selbst das Prädikat „Herr“ vermissen ließ. Wir meinen, daß auch ein Minister jedem Bürger, ohne Unterschied der politischen Gesinnung, so zu antworten hat, wie es unter gestützten und gebildeten Menschen üblich ist, und so focht die große Masse des Volkes. Die Antwort des letzteren wird denn auch nicht ausbleiben; sie wird jedenfalls so ausfallen, daß Herr v. Wurmb mit ihr nicht sonderlich zufrieden sein wird. Man kann zwar ein guter Agrarier, braucht deshalb aber nicht gerade ein geschickter Staatsmann zu sein.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 7. December.) Der Reichstag beschäftigte sich heute zuerst mit dem schleunigeren Antrage der freisinnigen Volkspartei — Antrag Rospig und Genossen —, das Mandat des Abg. Jacobson (S. Schleswig — Substitut der fr. Volksp.), weil er in Concurs gerathen, für wählbar zu erklären. Nachdem Staatssecretär Graf Bjojaowski der in der Presse verbreiteten Nachricht widersprochen hatte, weshalb ein Mitglied des Reichstages des Innern sich nicht gelassen haben sollte, in welchem Falle er das Mandat nicht als erledigt anzusehen überwiegen man den Antrag der Geschäftsordnungscommission zur Prüfung und Bericht. Hierauf wurden ohne jede Erörterung der Antrag Baferrmann wegen Aufhebung des Verbindungsverbot und der Antrag S. J. u. Gen. wegen Aufhebung der Krankenversicherung auf die Heimarbeiter in dritter Lesung genehmigt. — Nunmehr folgten Bittschriften. Voran standen zwei solche von allgemeinem, leider tagtäglich immer auch neue sich geltend machendem Interesse, den sie enthielten den Zusammenstoßen der Straßenbahnen mit anderen Gefährten z. B. Gemeinlich erfolgt die Rechtssprechung hierbei nach § 316 St.-G.-B., der wegen Gefährdung eines Gemeinwohlens die Freiheitsstrafe lenkt. Nur ergibt sich das Bedenkliche, daß, sind Menschen dabei zu Schaden gekommen, eine leichtere Bestrafung, nämlich wegen Körperverletzung, möglich ist, daß aber, wenn z. B. nur Materialschaden vorliegt, Freiheitsstrafe eintreten muß. Auf der Petitionen lagen auch zwei Anträge aus dem Hause vor, ein sozialdemokratischer, welcher durch Einschaltung in § 316 St.-G.-B. auch eine Geldstrafe bis 500 Mk. und ein Compromißantrag aller übrigen Parteien, der eine Geldstrafe bis 900 Mk. erlaßlichen will. Nachdem Abg. Singer (sp.) den ersten Vgl. Baferrmann (nat.-lib.) den letzteren befristet hatte, entschied sich das Haus für diesen. Eine Anzahl von Bittschriften richteten sich auf die Aufhebung der Ausweisung aus Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstagsbesetzung an Postämtern und Erhaltung von Dienstansagen. Nach kurzer Erörterung werden die Bittschriften entsprechend dem Beschlusse der Commission theils zur Vertheidigung überwiesen, theils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die Bittschriften wegen Erhöhung des Solles auf gefalzene Heiringe wurden auf Antrag des Vgl. Dr. Herms (fr. Volksp.), der die Erörterung einer so wichtigen Frage vor besser besetztem Hause wünschte, von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Kider (fr. Vgl.) nahm Veranlassung, dabei zu erklären, daß er Uebertragung zur Tagesordnung beantragt haben würde. Eine Reihe anderer Bittschriften von Übertragung von Ministerien an Reichstagsmitglieder wegen Einziehung der Reichstags

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

ritz Roenneke,

en gros. **MERSEBURG,** en detail.

Johannisstrasse 17

(auch Eing. v. d. Geißel), unmittelbar Nähe d. Geißelbrücke a. Rathhause, empfiehlt als **bekannt billigste Bezugsquelle** bei **grösster Auswahl** in der Abtheilung für detail:

Wirtschaftsschürzen v. 50 Pf. an.
Tändelschürzen v. 25 Pf. an.

Schwarze Schürzen v. 75 Pf. an.
Weiße Schürzen v. 85 Pf. an.
Halbwollene Küchenschürzen v. 65 Pf. an.

Viele Sorten Kinderschürzen v. 30 Pf. an.
Weiße Hemden für Männer, Frauen und Kinder v. 55 Pf. an.

Barquent-Hemden für Männer, Frauen und Kinder v. 50 Pf. an.
Große Ausw. in Feinereisen v. 1,20 Mk. an.

Barquent u. Feinereisen v. 1,40 Mk. an.
Hemdenzüge mit 2 Kissen v. 4,25 Mk. an.
Bettstücker, fein, ohne Naht, v. 65 Mk. an.

Männerschürzen für jegliches Gewerbe (grün, blau, weiß, grau) v. 65 Pf. an.
Jagdwesten v. 2,00 Mk. an.

Arbeiterjacken u. Blousen v. 1,20 Mk. an.
Nachtshemden und Unterhemden für Männer, Frauen u. Kinder v. 65 Pf. an.

Barquentbettsücker v. 65 Pf. an.
Strohfüße v. 1,15 Mk. an.
Gewebebezüge in vielen Preislagen.
Schlaf- und Werkdecken.

Bettdecken,
Bettzeuge,
Bettinleite,
Bettuchleinen,
Hemdenleinen,
Hemdentuche,
Dowlas etc.,
Futterstoffe,
Hemdenbarchente,
Jackenbarchente,
Négligébarchente,
Rockvelours,
Schürzenzeuge,
Blaudruck,
Handtücher,
Tischtücher,
Wischtücher,
Taschentücher,
Sophadecken,
Läuferstoffe etc. etc.

Überreichend ist es, wie gut und billig man kauft!

Specialartikel:

Größtes Lager in nur echt indigo gefärbten

Druckschürzen, in vielen ansprechenden Ausführungen,

blau Leinen in allen Breiten und Fadenstärken,

lein. Schürzenzeugen, doppelt, gedruckt,

grünen Drecks und farbigen Leinen, ferner:

Planleinen, Nohleinen, Steifleinen, Zuteleinen, rohlein, Drell u.

Hemden- und Schürzenfabrik.

Sämtliche am 1. Januar fällig werdenden Coupons und gelöste Werthpapiere werden bereits von heute ab an meiner Kasse eingelöst. 3%, 3½, und 4% gute Anlagewerthe sowie pupillarisch sichere Altermhypotheken habe ich stets kostenfrei abzugeben.
B. J. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipziger Str. 61.

Zur Feinstbäckerei!

Empfehle meine hochfeine Backbutter, sowie alle Backwaaren zu billigsten Preisen. Außerdem empfehle echten Valaischen Honigkuchen mit hohem Gehalt, sowie Baumconfect und Baumlichte.
Aufsichtsvoll
Louis Albrecht, Sand 1.

Frisch gebrannt
Perl-Kaffee, a Pfd. 1 Mark, empfiehlt
A. Speisers Nachf, Jnh. E. Weise, Brühl

Es ist unmöglich, sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge u. der
Original-Beer-Schwefel-Seife
Marke: Dreieck mit Erdäpfel und Kreuz von **Bergmann & Cie.,** Berlin N.W., v. Frankfurt M., zu machen Preis per Stück 50 Pf. bei
Apotheker **V. Curtz.**

Germanische Fischhandlung
Frische Sendung
Schellfisch, Kabeljau, Zander, Schollen,
Kiehl Döcklinge, Flundern, geräuch.
Schellfisch, Backsgeringe, ff. Spitz-Hale, Backs, Kal in Gelde, Bismarckgeringe, Krautgeringe, Sardinen, ff. Dollengeringe,
Citronen
empfiehlt
W. Kröhmer.



Filzschuhe
und Pantoffeln in allen Größen und jeder Auswahl empfiehlt
H. Schmidt, Seitenbeutel 2, Familien Nachrichten.

G. Schönberger,
Gotthardtsstraße 14/15
empfiehlt:

Honigkuchenscheiben in allen gangbaren Sorten und Größen.
Speisehaugkuchen,
Griechische Mandelnüsse,
Nürnbergger Lebkuchen,
Elisen-Lebkuchen,
Maccaronen-Lebkuchen,
Morzipan-Lebkuchen,
Chocoladen-Lebkuchen,
Mandel-Lebkuchen,
Basler-Lebkuchen,
Datsdamer Gewürznüsse,
kleine Pfeffernüsse etc. etc.
Kobalt und Preise wie in Halle.

Großer

Weihnachtsausverkauf

für Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderobe.

Bis zum 1. Januar 1900 werden sämtliche Waaren, um damit zu räumen, zu billigen Preisen ausverkauft.

Sackets und Rockanzüge,
Hosen, Westen, Jacketts, Winter-Paletots, Joppen, Schlafrocke, Kaisermäntel, Schwaloffs, Hohenzollern-Mäntel, Burschen- u. Knaben-Paletots, Strick- u. Jagdwesten, sowie Herren- u. Knaben-Filzhüte.

Jeder Käufer erhält beim Einkauf ein
Weihnachtsgeschenk.

Umtausch bis nach Weihnachten gestattet.
Bestellungen nach Maass werden unter Garantie zu soliden Preisen aufs Elegante ausgeführt.

M. Goldsteins Nachf.
M. Pakulla,
Merseburg, Hofmarkt 5.

F. A. Hammer,

Markt 7. Markt 7.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle in größter Auswahl:

Spazierstöcke mit Horn-, Eisen- u. Hirschhornfüße.
Regenschirme für Damen und Herren, von den einfachsten bis feinsten.

Zabakspfeifen in echt Weichsel, Horn, Wachholder, Horn usw.
Lederwaren: Portemonnaies, Cigarettenetuis, Ringtaschen, Couriertaschen, Handtaschen in größter Auswahl.

Zinnhofs
Gesundheits-Pfeife zum Originalpreise.

Cigarrenspitzen in Weichsel, Bernstein u. Meeresschaum.

Holzgalanteriewaaren: Paneelbretter v. 1,50 bis 18 Mk.

Console, Handtuchhalter, Eckbretter, Zeitungsmappen, Rauchtische von 3,00 Mk. an, Schirmständer von 3-7 Mk., Salontische, Schreibzeuge, Rauchservice, Notenständer, Aschschalen u. s. w.

Bijouteriewaaren: Broschen, Armbänder, Fantasie und Doublet.

Albums in Pflanz u. Leder.

Photographierahmen. Gold-, Nickel- u. Bronzewaaren. Servier- u. Kaffeebretter.

Ansichts-Artikel. Große Auswahl in Gesellschaftsspielen: Domino-, Schach- und Damenbröttern.

Berliner Residenz-Ensemble.

Gastspiel-Tournee durch Deutschland.
Reichskronen-Saal, Merseburg.

Sonnabend den 9. Dezember 1899
Kiwito.

Novität! Komödie in 4 Akten von Ferdinand Bonn.
Alleiniges Aufführungsrecht für Merseburg. Vortrag. Novität. In Berlin nur ausverkaufte Häuser.

Preise der Plätze: In Vorverkauf bei Herrn Heinr. Schultze jun. Logen und Sperris Mk. 1,25, 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf. An der Abendkasse Logen und Sperris Mk. 1,50, 1. Platz Mk. 1,00, 2. Platz 60 Pf. Schillerbilletts zum 1. Platz à 60 Pf. an der Abendkasse.
Kassenschließung 7 Uhr.

Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Oskar Pitschel,
Director des Berliner Residenz-Ensembles.



Verkaufshäuser

Otto Dobkowitz,

Entenplan 3.

Merseburg.

Neumarkt 11.

Mein diesjähriger großer

Weihnachts-Plüsverkauf

hat begonnen und dauert ununterbrochen bis 24. Dezember fort. Derselbe bietet in allen Abtheilungen eine Fülle von praktischen Gegenständen, welche sich besonders zu

Festgeschenken

eignen und mit grosser Preisermässigung zum Verkauf gestellt sind.

Ganz besonders hebe hervor:

Damen-Kleiderstoffe jeder Art.

Einfarbige reinwoll. Kleiderstoffe

in neuesten Webarten, das Meter von 60 Pf. anfangend bis 3,75 Mk.

Lichtfarbige Ball-Kleiderstoffe

in Alpaca, Wolle und Seide, das Meter von 50 Pf. anfangend bis 3,00 Mk.

Mehrfarbige Fantasie-Kleiderstoffe,

große Sortimente letzter Neuheiten, das Meter von 75 Pf. anfangend bis 5,00 Mk.

Schwarze reinwoll. Kleiderstoffe,

hervorragende Neuheiten in glatt und gemustert und jeder Preislage.

Als Gelegenheitskauf besonders empfohlen:

Abgepasste Präsent-Roben mit Besatz, eleg. in Cartons aufgemacht, die Robe (incl. Besatz u. Carton) Mk. 5,-, 6,50, 8,-, 9,50.

Hauskleider,

das Kleid 1,50—6 Mark.

Druckkleider,

beste Sorten, 7 Meter für Mk. 2,60.

Ginghamkleider,

das Kleid 2,50—5 Mk.

Zu Damen-Confection

kommen der vorgerückten Saison halber die noch reichlichen Bestände in Mänteln, Kragon, Capes, Jaquots u. Paletots, sowie Kindermäntel u. -Jacken zu sehr reduzirten Preisen zum Verkauf.

Als günstiges Gelegenheits-Angebot empfehle einen Posten Regenmäntel (welche 15—20 Mk. gefaltet) so lange der Vorrath reicht zu Mk. 6,00 pro Stück.

Felz-Muffen, Colliers u. Garnituren

von 50 Pf. bis 10 Mk.

Feder-Boas

in großer Auswahl von 50 Pf. bis 10 Mark.

Herren- und Damen-Regenschirme

von Mk. 1,50 bis 15 Mk.

Besondere Aufmerksamkeit verdient meine

Leinen- und Wäsche-Abtheilung

und bin ich durch ausserordentlich günstige Abschlüsse im Stande, wie alljährlich zum Weihnachtsfeste ganz besonders preiswerthe Gegenstände anzubieten.

Ich bringe in enormer Auswahl:

Damen-Wäsche:

Seider, Wollkleider, Nachjacken in bewährten Schnitten und sauberer Verarbeitung. Damen-Handen von 70 Pf. p. Stk. an.

Fertige Bettwäsche:

Bettzüge, Zulets, Betttücher in solider Ausführung und völliger Größe in allen Preislagen vorräthig.

Tischtücher und Servietten, Thee- und Tafelgedecke, Stuben- und Küchen-Handtücher.

Bereinzelte Gegenstände hierin weit unter Preis!

Taschentücher

in geschmackvollen Cartons u. Envelopes bieten nützliche u. ansprechende Geschenke.

Ländel- und Birthingafts-Schürzen,

Kinders-Schürzen für jedes Alter in reizenden Neuheiten.

Bettdecken, Schlafdecken, Steppdecken,

Heissdecken, Vargentbetttücher.

Teppiche und Gardinen in unerreichter Auswahl!

Leinen und Halbleinen in allen Breiten und Qualitäten.

Verkauf zu streng festen, am Platze billigsten Preisen.

Hierzu zwei Beilagen.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- u. Familien-Nachrichten.

Sonntag den 10. December predigen:
Dorfkirche. 1/10 Uhr: Prof. Bithorn.
 5 Uhr: Prediger Borchal.
11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst. Prediger Borchal.

Am Ansluß an den Abendgottesdienst Beichte und Abendmahlsfeier. Pred. Borchal.
Stadtkirche. 1/10 Uhr: Pastor Werther.
 Am Ansluß Beichte und Abendmahlsfeier.
 Pastor Werther. Anmeldung.
 5 Uhr: Candidat Lehner.

11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.
Remmert. 10 Uhr: Candidat Lehner.
Altensburg. 10 Uhr: Pastor Delfius.

11 Uhr: Kindergottesdienst.
Katholische Kirche. 1/10 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Andacht und Segen.

Abends 8 Uhr: **Jünglingsverein.**

Volksbibliothek. Sonnabend 11-12 Uhr
 2. Bürgerchule, dort.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß mein lieber Mann, der Oberlehrer

Dr. Erich Schmidt,
 heute von seinem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst ist.
 Wälschheim-Ruhr, d. 7. Dez. 1899.
 Anna Schmidt,
 geb. Schumann.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode unseres lieben, kleinen Sohnes, sagen wir nur auf diesem Wege unsern innigsten Dank. Die trauernden Eltern

Otto Breckschneider und Frau,
 Johanna geb. Goldbach.

Königl. Preuss. Lotterie

Die von den Spielern der verlosenen Lotterie nicht abgenommenen Loose 1. Klasse 202, Klasse 2, bestehend in lediglich 1/4, Visitenkarten a Nr. 11 (anzahlreich extra 10 Stk. Porto) werden von jetzt ab anderweitig verkauft, was den Bestimmungen gemäß hienmit bekannt gegeben wird.

Der königliche Lotteriedeckelnehmer,
 Schröder.

Freiwilliger Verkauf.

Am 12. Dezember er.,

vormittags 10 Uhr,

soll im Restaurant „Zum Gesellschaftshaus“ das in Merseburg Sand Nr. 18 gelegene Hausgrundstück, bestehend aus Vorderhaus, 2 Hintergebänden, Pferdestall für 6 Pferde, großem Hof und desgleichen Keller freiwillig an den Bestbieter verkauft werden.

Der Besitzer.

Sonabend den 9. Dez.,

vormittags von 10 Uhr an, versteigere ich im „Casino“ eine Partie Cigarren, ca. 100 Flaschen Weiß- und Rothwein.

M. Möllnitz.

Kanarienvögel

mit schönen Hohl- und Klingenrollen hat wieder abzugeben

Reinh. Schmidt, Sand 9.

Eine Geige als Weihnachtsgeschenk billig zu verkaufen

Remmert 7.

2 tafelförmige Instrumente,

oder kleinere Klaviere werden zu kaufen gesucht durch

H. Hönneburg, Seitenbeutel 5.

Gebrauchten Kochofen

taugt „Sächsischer Hof“

Ein Paar Fäuserhweine

siehe zum Verkauf

Münchstrasse 11, Hinterhaus.

Zu verkaufen

ist ein Schreibsekretär, großer Spiegel, runder Tisch und eine Kommode mit Aufschl.

Zu erfragen

Bormer 23, 1 St.

1 Bücherdrank und 1 Buffet, nur ganz kurze Zeit im Gebrauch, ist billig zu verkaufen. Zu erfr. Wilschstrasse 3.

1 oder 2 große Fäuserhweine zu verkaufen

Remmert 7.

HÖPFNER & <<<<<<<
PIEPERHOFF
 Halle a. S., Poststrasse 19,
 empfehlen sich zur Anfertigung vornehmer, moderner
 Civile Preise. Photographien.
 Fernsprecher 941.

Unser Atelier wurde mehrfach mit Aufträgen von Allerhöchsten Herrschaften beehrt.

Unsere Mitglieder werden ersucht, ihre Mitgliedsbücher zum Vortrag des Guthabens für 1899 bis zum 23. Dezember er. in unserm Geschäftslocale einzureichen.

Nach Ablauf dieser Frist werden die Bücher auf Kosten der Säumnigen abgeholt.

Merseburg, den 8. Dezember 1899.
Vorschuß-Verein zu Merseburg
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
 R. G. Dürr. E. Hartung. R. Heyne.

Wilh. Kupper, Burgstr. 9.

Reichhaltiges Lager in Linoleum-Teppichen und Waschtischvorlagen, Linoleum zu Zimmerbelägen, Linoleumläufer und Wollenläufer, Gummisch- und -Kommendecken in Gobelin, Napkin und Wachsbarchent, Cocosmatten verschiedener Ausführungen, Cocosläufer in allen Breiten, Gummischürzen f. Damen u. Kinder, Waschtischgarnituren, Tischläufer, Ledertuche, Wachtische zu Tischbezügen, Fellvorlagen in verschiedenen Farben und allen Größen.

Steinkampf & Weise,
 Halle a. S., Fernsprecher 1339.
 Geißstrasse 32.



Erste Spezialfischhandlung
 empfiehlt
lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen,
 leb. Aale, Schleie, Hechte Welse,
 frischen Rhein- und Silberlachs.

Steinbutt, Seezunge, Scholle, Rothzunge, Zander, Cablian, Schellfisch, Seehecht, Seelachs, Dorsch, Marinaden, Sardellen, leb. Hummer, Kronenhummer.

Alle geräucherten Fische,
 sowie sämtliche
Fischdelikatessen.

Annungssache!

Die verehrl. Vorstandmitglieder sämtlicher im Kreise Merseburg befindlichen Annungen werden hienmit höflichst eingeladen, an der **Sonntag den 10. d. M., nachmittags 3 Uhr,** in der „Reichskrone“ zu Merseburg stattfindenden Sitzung der annungsvereinigten Annungsvorstände ges. theilzunehmen zu wollen. Tagesordnung: Aufstellung der Kandidatenliste für die Mitglieder der Handwerkskammer. Die Vorstehenden der Baugewerks-Annung, Buchbinder-Annung, Fleischer-Annung und Tischler-Annung.

Futterkartoffeln
 sind abzugeben.

Carl Berger'sche
 Güterverwaltung.
 Ein alter, gemauertes, eichen **massives Buffet,** ein **Kupf.-Damen-Schreibtisch** billig zu verkaufen **Seifenstrasse 1 b.**
 Die erste Etage **Gothardstrasse 35** ist zu vermieten und 1. Jan. oder 1. April 1900 zu beziehen.
 Eine Wohnung im Preise von 70 Thlr. ist zu vermieten und 1. April 1900 zu beziehen **Clavigauer Str. 2.**

Herrschaftl. Wohnung,

ganz oder getheilt zu vermieten, sofort oder später zu beziehen. **Teuber.**
Zweite Etage, Dom 5, sofort zu vermieten und 1. April 1900 zu beziehen.
 Die Barriere-Wohnung im Hause **Weihenfelder Strasse 5** ist zu vermieten und 1. April 1900 zu beziehen. Näheres **Mart 31** im Comtoir.

2 freudl. Schlafstellen offen **Delgrube 7.**
 Wohnung suchen Leute ohne Kinder zum 1. Januar 1900, Preis 30-32 Thaler. Offerten unter „711“ in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Drehrollen

liefern unter Garantie in solider Ausführung **H. Neubauer,** Leibniz, Seitenstrasse 2.

Filzschuhe und Pantoffeln

empfeht billigst **Wilh. Große,** Breitestrasse 5.

Fr. Th. Stephan

empfeht in nur seltener Qualität ger. Pommesche Gänsebrüste, garantiert reines Gänsefleisch, echte Veltower Rübchen, Alsenburger Spickade, echte Frankfurter Würstchen, echte Kieler Schleibücklinge u. Sprossen.

Christbaum-Gebäck, sowie Honigkuchen

empfeht **Otto Matern,** Breitestrasse 20.
 Auch werden **Stollen** auf Bestellung gefertigt. **D. D.**

Patent-Bettwärmer, Serpentinwärmesteine, Wärmflaschen

empfeht billigst **Gebr. Wiegand.**

Cacao,

garantirt rein, leicht löslich, empfiehlt a Pfd 1,30, 1,60, 2,00, 2,40 Mk.
Paul Göhlsch, Remmert.
Pies
 kann unentgeltlich abgeholt werden **Raumburger Str. 6.**

Empfehle
Gold-, Silber-,
Mfenide-, Corallen-,
Granat-
u. Nickelwaaren.

Werkstatt für Neu-
arbeiten, Graviren und gute
Reparaturen.

P. Rath, Goldschmid,
39 Gothaerstraße 39.

A. Kaiser, Holzwaarenhdl.

Zhur. Hof, Merseburg,
empfeilt:

Bademüden, Kuchendecken, Kuchensünder,
Ertelreiter, Schieber, Stangen, Schaufen,
Kinderstühlen, Schubkarren, Garten,
Leitern, Schaustreuer u. dergl. m.

Neue franz. Wallnüsse, hochfein im
Geischnad, sächsischer Käse, Datteln,
Geigen, Algerin-Weintrauben,
Brünneln, Aprikosen, Katharin-Pläumen,
Preißelbeeren, frische Nussn,
Pariser Kappsalat

empfeilt C. L. Zimmermann.

Feinsten Blütenhonig

(garantirt rein) hat noch abzugeben
G. Walzsch, Kollertstraße.

Als geübte Stickerin

empfeilt sich und wünscht gütigen Zuspruch
Martha Wiltner, Neumarkt 45.

Meine

Weihnachts-
Ausstellung

Wird in diesem Jahre besonders große Aus-
wahl in Neuheiten von

Christbaumschmuck,
prima Wachsstock,
auch nach Metern,
alle Sorten Lichte und
Lichthalter billigst,
Vorzügliche Seifen
und Parfüms

in größter Auswahl von den billigsten bis
zu den feinsten.

Auguste Berger,
Seifenhandlung, Burgstraße 12.

Christbäume

in verschiedenen Größen empfiehlt

Gustav Hesselbarth,
Sietenstr. 4.

Plüß-Stauffer-Ritt

in Tugen und Glorien

meistfach mit Gold- und Silbermedaillen
gekrönt, seit 10 Jahren als das fürstliche
Kindes- u. Kleidemittel rühmlichst bekannt, somit
das Vorzüglichste zum Ritten zerbrochener
Gegenstände, empfiehlt

Otto Classe, Merseburg.

Schweineschmalz

garantirt rein, à Pfd. 40 Pf.

Paul Göhlseh, Neumarkt.



Achtung!
Heute empfehle sehr hochfeine Waare.
Rohschlächtere Ww. Kolbe,
Sixtberg 1.

Conditorei Schönberger

empfeilt

Honigkuchenscheiben,
Tannenbaum-Confect

in größter Auswahl zu verschiedenen
Preisen, auch zum Wiederverkauf.

Puppenköpfe

1. Qualität, sowie

Puppenperücken

in sauberster und guter Ausführung empfiehlt
A. H. Mischur, Friseur.

Als nützlichste

Weihnachts-Geschenke

empfehle ich die berühmten und geschäftlich
geschätzten

Schumann'schen

Gummi-Tischdecken.

Allein-Verkauf für Halle.

Die Decken sind von unverwundlicher Haltbar-
keit, in reizenden hellen und dunklen Mustern
ausgeführt, mit feinstem Schwamm leicht zu
reinigen, ergeben vollständig das Keinentfugung
und erparen die Wäsche.



Gummi-

Tischläufer

in reizenden Stidereinstern.

Gummi-Wandschoner

hinter Waschtische von 50 Pf. an.

Gummi-

Wirtschafts-Schürzen

(neue verbesserte Qualität)

in naturgetreuen, prachtvollen Stoffmustern, von Stoff-
schürzen kaum zu unterscheiden, leicht abwaschbar, mit und
ohne Träger, von 1,25 M. an.



Gummi-Kinderschürzen

in allen Größen und neuesten Façons, reizende Muster, Preis von 30 Pf. an.

Gummi-Schuhe
und -Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder,
gefüttert und ungefütert, mit Pels und Krümmer.



Markt-Taschen

mit und ohne Lederriemen
ringsherum.



M Gummi-Hosenträger

nach Professor Dr. von Smarck.

Dieselben sind aus bestem Gummi, gehen hinten auf Rollen,
geben jeder Körperbewegung nach und bewirken musterhafte
Förderung.

Linoleum-Teppiche in prachtvollen Mustern von
3,75 M. an per Stk.

Linoleum-Vorlagen vor Waschtische.

Linoleum-Läufer von 75 Pf. an per Meter.

Hugo Nehab

Nachf.,

Spezial-Geschäft

für Gummiwaaren, Wachstuch u. Linoleum,

HALLE a. S.

27 Gr. Ulrichstraße 27, (geradeüber dem
goldenen Schiffchen).

Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten!

Restaurant „Edelweiß“
Halle a. S., Niemeyerstr. 16.
5 Minuten von der Bahn.
Neue elegante Bedienung

Schlachte einen 175 Pfund schweren
Sammel, verkaufe davon Sonnabend und
Sonntag prima Fleisch à Pfd. 50 Pf.
Carl Schirte, Weidenfeller 12.

Präsent-Diſtchen

in großer Auswahl

Karl Hahn,

Cigarren-Verand-Geschäft,
Halle a. S., gr. Steinstr. 9.
Fernsprecher 73.

Schieß-Club
Merseburg
hält Sonntag den 10. d. M., von
nachmittags 3 Uhr und abends 8
Uhr an, sein
Berguügen
in „Angarten“ ab.
Der Vorstand.

Restaurant und Café
Hohenzollern.

Zu der am Sonnabend den 9. d. M.,
von abends 7 Uhr an, stattfindenden

Kirmesfeier

erlaube mir ergebenst einzuladen.

a Gedek 1,50.

Suppe, Karpfen blau
oder Gänsebraten m. Compot
und Salat,
Butter und Käse.
Hochachtend

Carl Schwabe.

Zur Zufriedenheit.

Heute Sonnabend Abend

Salzknochen.
A. Rudolph.

Zur guten Quelle.

Sonntag Nachmittag von 3/4 Uhr an

Tänzen.

Wozu ergebenst einladet
Julius Hüpner.

Zur guten Quelle.

Aal in Gelée,

frisch eingelocht, empfiehlt Julius Hüpner.

Goldner Stern.

Heute Abend von 7 Uhr an

Bockbraten m. Klößen.
G. Höfer.

Gasthof „drei Kronen“.

Heute Sonnabend Abend von 7 Uhr an

ff. Bockbraten ff.
Gleichzeitig empfehle kräftigen

Mittagstisch

im Abonnement.

G. Oelzner.

Rohlands Restauration.

Sonnabend Abend

Salzknochen.

Dieter's Restaurant.

Heute Abend

Salzknochen.

Die Bedingungen, unter

welchen wir Kaufkräben für

die nächste Campagne ab-

schließen, können bei Herrn

Eduard Klauß, sowie bei

uns eingesehen werden, auch

werden solche auf Verlangen

zugefandt.
Zuckerfabrik Körbisdorf.

Eduard Klauss Merseburg

(Silberne Staatsmedaillen)

(Fernsprecher 27)

empfiehlt sich zur Lieferung von:

Ia. Englisch. Anthracit, Schles., Westfäl. und Sächs. Steinkohlen.
Gas-Cof, Brude-Cof, Böhm. Kohlen.
Britets, Presssteinen, Knorpelkohlen.
Holzkohlen, Brennholz, Kohlenanzünder
sowie von Korff's Kaiseröl, Petroleum, Solaröl, Gasolin.

S. Weiss,

Merseburg, kl. Ritterstr. 16,
 Geschäftshaus für feine Herren- u. Knabenmoden,
 empfiehlt

Winter-Paletots,

Pelerinen-Mäntel,

Kaiser-Mäntel,

Loden-Joppen,

Mollige Schlafkröcke,

Knaben-Paletots,

Knaben-Joppen

in bekannt größter Auswahl zu niedrigsten
 Preisen.

Sonntag bleibt mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Merseburger Kunst-Verein.

Die Kunst-Ausstellung im hiesigen Schlossgarten-Pavillon ist für die Mitglieder jeden Sonntag von 11 bis 2 Uhr und jeden Mittwoch von 11 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr unentgeltlich geöffnet. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 20 Pf.
 In den übrigen Tagen Führung durch den Aufsicher. Eintrittspreis 30 Pf.
 Der Vorstand.

Anshäuser.

Seute Schlachtefest.
 Prima hausl. Werk.

Badelt's Restauration.
 Heute Abend Salzknochen.

Sachses Restaurant.

Heute Abend Salzknochen.

G. V. „Lyra“.
 Heute Abend 7-9 Uhr Singstunde, nachdem Conferenz.
 Zahlreiches Erscheinen notwendig.
 Der Vorstand.

Kirchlicher Verein St. Maximi.

Montag den 11. Dezember, abends 8 Uhr, in der „Reichsstr.“

Familien-Abend.

Vortrag: Weihnachtssignale. (Pastor Schollmeyer). Musikalische u. Gelangsvorträge. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Bauern-Verein Merseburg und Umgegend.

Versammlung.

Sonntag den 10. Dez. 1899, nachmittags 3 Uhr, in „Zivoli“.

Tages-Ordnung.

1) Geschäftliche Mittheilungen.
 2) Vortrag: Versuchsergebnisse der Jahre 1896-1898 bei der landwirtschaftlichen Versuchstation Leuchstädt. Ref. Herr Director Dr. Gwallig, Merseburg.
 Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder hiermit ergebenst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. Der Vorstand.

Geißelschläßchen.

Heute Abend von 6 Uhr an
Brotbraten m. Thür. Klößen
 u. Kartoffelsalat.
 (Auch außer dem Hause.)
 Julius Grobe.

Schlosser-Lehrling

Ofters gesucht. Schlosserei und Reparatur-
 Werkstatt landwirthschaftlicher Maschinen
 Unterakenburg 62.

Lehrling

für ein feines Barbier- u. Friseurgeschäft sofort
 oder Oftern nächstes Jahr gesucht.

Franz Ventlin, Weihenfels a. S.

Wer schnell u. billige Stellung will, verl.
 u. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost (Erfingen).

Ein graues Portemonnaie

mit Inhalt verloren. Gegen Belohnung ab-
 gegeben. Gotthardstr. 39, im Laden 1.

Streng reelle u. billige Bezugsmittel! „Du mehr als 150000 Familien im Gebrauch!“ **Gänsefedern,**

Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanz-
 dennen u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Dan-
 nen. Reichelt u. beste Reinigung garantiert.
 Gute Preis. Gänsefedern 1.00 bis 0.80; 0.80;
 1.4; 1.20. Schwanzdennen 1.00; 1.80. Pos-
 tarfedern halbes 2; weis 2.50. Silberweiße
 Gänse u. Schwanzfedern 2; 3; 4; 5. Sil-
 berweiße Gänse u. Schwanzdennen 2; 3; 4;
 5; 10. 4. Gut einrichtige Gänse dennen 2.50; 3.
 Schwanzdennen 2; 3; 4. Jedes feine Gänse
 zum schließ gegen Nachnahme! Nachgeliefertes
 bereitwillig mit unserer Marken zurückgenommen.
 Pecher & Co.
 in Harford Str. 30 in Weiffen.
 Preis u. ausführliche Preislisten, und alle
 Bekannte, unentgeltlich u. kostenfrei. Angabe der
 Preislagen für Fein- u. Grob-Produkt erhaltlich!

Vermischtes.

Die Pleite eines Fürsten. Laut Privatbriefen aus Cetinje und Cattaro, so berichtet die „Allg. Volkstz.“ aus dem „Ehrenbürger“, wohnt der Fürst in Montenegro vollständig als unangenehmer Gast durch. Seine Klage ist völlig erschöpft, der Handel mit Österreich vollständig verfallen, da ihm die Handelszölle fehlt, der Credit. Die österreichische Regierung hat der montenegrinischen Regierung den Postanwesenheitsverehr vollständig gekündigt, da die montenegrinische Post der österreichischen seit mehr als einem Jahre 1300000 Lire schuldig. Die Ursache dieses Verfalls des Postverkehrs ist folgende. Das kaiserliche Haus von Montenegro hat bei der bestehenden Produktionskraft des Landes nur beschriebene Einkünfte; andererseits hat es in den letzten Jahren mit vielen Anleihen und Obligationen, welche den Fürsten Nikola I. jährlich wie den König von Dänemark zum Einküßergerator von Europa machten. Nach den hohen Zinssätzen von Cetinje, die Postämter können die unangenehmen Rechnungen. Der Postverkehr in Cetinje schuldet Fürst Nikolaus über 500000 Lire, der Regierung schuldet er über 600000. Die montenegrinische Post beschleibt die Wünsche des Fürsten durch Anleihen an die der österreichischen Post aufgenommen Gelder. Die Postanweisungen werden sofort, die darauf eingezahlten Summen erst nach gewissen Zeiträumen zusammen übermitteln. Österreich reclamirt wiederholt vergessend. Der montenegrinische Postdirector sah in einer schlichten moralischen Klage und verlangte seine Entlassung, ließ sich aber zum Bleiben bewegen durch Versicherungen des Fürsten und des Finanzministers, daß die Ansprüche Österreichs binnen kurzen bedrückt werden könnten. Da man das schamende Auge wieder einmal nach St. Petersburg gerichtet. Von dort kamen in mehreren Hülfe gekommen, aber Montenegro ist heute nicht mehr der „einzige Freund“ Rußlands, und Rußland hat seine Gelder selbst nicht. Kaiser, Czar, Kaiserin, ja die wären wohl noch zu haben. Der König von Italien ist auch schon einmal betrogenen mit Rücksicht auf seinen Sohn, der eine Tochter des Fürsten zur Frau hat. Der Sultan, der eine hübsche Nacht geschlafen hat und sich sonst nicht lumpen ließ bei den jüngsten Begebenheiten montenegrinischer Fürstentums, hat schon genug gesehen, indem er persönlich bei der Ottomanischen Bank die 250000 Gulden garantierte. Die Villa dort für die Hochzeit des Erbprinzen mit Julia von Montenegro wurde. Die Begleitung dieser Hochzeit ist noch nicht fertig, nicht irgend ein anerkannter Ober- oder Oberbefehlshaber dem Fürsten der Berge mit einem für ihn lumpigen Gehalts aus der Tasche helfen wollen.

Ein calabrischer Räuber. In der alten calabrischen Stadt Cosenza herrscht Furcht und Entsetzen, da sich das Gericht verbreitet hat, Mafioso, Gallesis, besüchtigt Brigat, sei vor den Thoren der Stadt erschienen, um den Schwurgerichtspräsidenten Ritter Mazzara zu erschlagen. Mazzara gehörte vor fünf Jahren in Reggio Calabria zu den Räubern, die Giuseppe Mafioso zu 22 Jahren Zuchthaus verurtheilten. Der Präsident der Provinz hat auf die Nachricht von dem Erscheinen des gefährlichsten Räubers dem Schwurgerichtspräsidenten Ritter Mazzara, die ihn überallhin begleitet. Die Bewohner von Cosenza sind aber mit dieser Maßregel noch nicht zufrieden, obwohl Mafioso erklärt haben soll, daß, außer dem Ritter Mazzara, kein Mensch in Cosenza von ihm etwas zu fürchten habe; nur die Richter, die Geschworenen und die Zeugen, die seine Verurteilung herbeiführen, sollen niedergehakt werden — sonst niemand und Mafioso hält Wort, wenn er etwas verspricht! Sein großes Nachwehrt hat vor Jahresfrist begonnen, bald nachdem er aus dem Zuchthaus von Gerace entlassen worden. Seit jenem Tage hieß er Verbrecher auf Verbrecher und hat in der verhältnismäßig kurzen Zeit bereits zwölf Personen in ein feierliches Jenseits übergeführt, ganz nach Art und Weise der Schwurgerichte, die er nebenbei betreibt. In Umkreise von Cosenza führt er nun immer mehr als die Hälfte mit allen härtesten Strafen, denn dort wohnen die Zeugen, die ihn „hineingelegt“ haben. Die Regierung hat auf die Ergreifung des gefährlichen Verbrechers einen Preis von 6000 Lire gesetzt; aber niemand wagt sich das Wagnis zu verdienen. Mafioso wendet oft nach fürchterlicher Rassen an als Dolch und Flinten, um seine Feinde zu vernichten. Eines Morgens lag in Santo Stefano das Haus des reichen Bauern Jozzelli infolge einer Dynamit-Explosion in der Luft. Die Verdorben haben den Thron des gefährlichsten Räubers machlos gemacht.

Der erste Fall. Im ersten Jahre 1898/99 wurden für das Landwehr und die Marine im Reich der preussischen Monarchie insgesamt 151,648 Mannschaften ausgebildet. Von diesen hatten Schulbildung in der deutschen Sprache 151,529, nur in der niederdeutschen Mutterprache 119, während 134 = 0,09 v. v. ohne Schulbildung waren, gegen 2,87 in Ostjahre 1880/81.

Rom südafrikanischen Kriege. Ein geeignetes Bild aus dem südafrikanischen Kriege giebt die folgende Stelle aus einem Briefe eines Compagnieführers von Glanstaal: „Wir haben, als der Kampf darüber war, nach den Verwundeten, und ich kam zu einem alten, weisbärtigen Buren. Er lag hinter einem Felsblock und schaute sich auf die Kämpfer. „Zuerst war ich etwas neugierig mit dem alten Buren. Einige der verwundeten Buren haben sich als Schlangen im Grabe erwiesen. Man wundert sich immer in der besten Absicht und plötzlich fallen sie los. Deshalb war ich auf der Hut, aber als ich mich näherte, sah ich, daß er unfähig war, sich Bewehr zu setzen. Er bekam schwer Luft und es konnte nicht mehr lange mit ihm dauern. Als ich mich über ihn beugte, hat er mich, nach seinem Sohne, einem 13jährigen Knaben, der an seiner Seite geschlafen hatte, zu legen. Ich that nach seinem Wunsche, und unter einem Haufen Verwundeten land ich den armen Buren tot und trug ihn zu seinem Vater. Du weißt ja, daß ich nicht weiß bin. Aber als der alte Bure sein todes Müd sah, mußte ich mich abenden. Er drückte den Körper an sich und seufzte davort, daß meine Seele nie wiederkam war. Zu dem Augenblick da ich er, wie ich weißlich der Krieg ist. Als ich mich umblüete, war der alte Bure tot, aber er hielt die kalte Hand seines todes Knaben fest umschlossen.“

Der Altkirchliche des Einbrechers. Ein in den Annalen der Kriminalgeschichte wohl ganz vereinzelt dastehender Fall, daß ein des Todes Beschuldigter seine Unschuld durch Eingekerkert eines anderen Verbrechers bewies, hat sich in der Hölle des Doppelverdens in Sinesicht ergeben. Als dieses Verbrechen oder der Theilnahme an demselben verdächtig war nämlich vor einigen Tagen in

Egenberg ein gewisser Anton Rad verhaftet worden, in dessen Versteck man eine Menge falscher Währer fand. Der Verhaftete leugnete mit Entzagen jedwede Theilnahme an dem Verbrechen und schritt, als er sah, daß man von dem Verdachte nicht lassen wollte, zum Geständnis eines Entzagens, diebstahls, durch das er kein Mittel in glänzender Weise bewies. Er war nämlich in der Nacht, in der die Währer in Steinbrünnel vertheilt wurde, bei einem Einbruchsdiebstahl sehr weit von Steinbrünnel, beschäftigt, und so mußte er freilich der Währer ganz fern stehen. Gleichwohl hatte man an ihm einen sehr guten Gang gemacht; denn man fand bei der in seiner Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung ein ganzes Lager von Einbruchsvorrichtungen aller Art, sowie eine Vorrichtung zum Herauslösen von höher gelegenen Fenstern, mit selbstgeschlossenen Haken — den modernsten Erfindungen der Einbruchskunst entsprechend. Nachträglich wurden auch seine zwei Brüder und ein Währerarbeitnehmer verhaftet, bei welchem man eine Menge von gestohlenen Gegenständen fand.

Mit militärischen Ehren wurde dieser Tage in Legniz eine Frau, die im Alter von 73 Jahren verlebte Witwe Friederike Gräner, beerdigt. Die Frau hatte ihren vor mehreren Jahren verstorbenen Ehemann, der Martender bei der 5. und 7. Compagnie des Königs Grenadier-Regiments gewesen war, während achtunddreißig Jahren stets zu den Wandern, in die Feldzüge 1866 und 1870 als Martenderin begleitet und so alle Gefahren mit dem Regiment getheilt. Im Verlaufe wurde sie von einem Pflanzensamen befallen, sie bekam bei dieser Zeit aus dem Regimente entlassen, wurde aber bis zum Tode ihres Mannes in der Garnison geblieben. Nach dem Tode ihres Ehemannes war sie bis zum Tode noch beim Regiment als Wäscherin thätig. Das Regiment hatte es demzufolge nicht unterlassen der Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen. Zur Beerdigung war eine Abordnung von der 7. Compagnie kommandirt, die direkt hinter dem Zuge marschirte und einem vom Regiment geschickten sprachwollen Kranz mit großen Palmensprossen trug. Am Eingange zum Kirchhof erwarbete die Regimentskapelle in voller Uniform den Trauerzug und spielte bis zum Grabe und dort noch nach der Trauereide einen Chor.

Ein erprobter Räuber. Unteroffizier zum Regiment der mit leicht gekleideten Knäpeln antritt: „Mutter, wie sehen Sie denn heute wieder aus! Sie sind das reine Gerüstmann von vor vier Jahren.“ (Aus der Schule) Wächter: „Was meint Johanna dir damit, wenn sie sagt: „Das Schicksal ist jetzt?“ — Der kleine Moritz: „Das Herbeistehen wird themer!“

Militärisches.

Deutschland. Die „Erfolgreiche Zeitung“ berichtet: Während des letzten Herbstmanövers haben verschiedene Truppentheile der Garde ein neues Gewehr probeweise in Gebrauch genommen. Dem Rechenen nach hat sich dieses neue Gewehrmodell sehr bewährt und die Umänderungen gegen das Modell 88 haben sich als praktisch erwiesen, daß die neuen Gewehre auch schon an einige Infanterie-Regimenter ausgeteilt worden sind. Die Verbesserungen, welche nicht angegeben worden sind, sind folgende: Der Laufmantel ist durch einen Handhabe ersetzt und das Bajonett am Schrot (bisher am Lauf) befestigt. Während bisher der hohe Anschlag den Anschlag bestrahlte, gestattet die neue Waffe-Einrichtung ein bequemes Zielen auch auf kurze Entfernungen. An Stelle der Patrone-Ladung tritt die Ladung von einem Ladestreifen in ein Rechenmagazin mit selbstthätiger Anordnung. Das Schloß hat Vorrichtungen erhalten, um ein Doppelladen unmöglich zu machen und um nach hinten ausströmenden Gasen einen ungeschicklichen Abzug zu schaffen.

Deutschland. Zur Prüfung des Entwurfes einer neuen Feld-Edel- und Jagd-Flinte lag unter dem Vorsitz des Generals der Kavallerie, Graf Fackeler, seit dem 15. v. M. in Berlin eine Militärcommission. Da der Entwurf, wie oben, handelt es sich bei den Änderungen gegenüber der Feldordnung von 1894 um die Verwirklichung der Neugestaltung der Feldartillerie und der Einführung von Feldhaubitzen.

Frankreich. Das neue französische Unterseeboot „Goubet I.“ hat im Hafen von Toulon unter Führung seines Erfinders und in Gegenwart einer besonderen Commission am Donnerstag Fahrversuche unternommen. Obgleich die See hochlag, legte das Schiff große Strecken unter Wasser zurück; dem Begleitboot blieb es eine halbe Stunde lang unsichtbar, während der „Goubet“ das Wasser mittels seiner optischen Vorrichtungen genau verfolgen konnte. Wenn der „Goubet“ von der Marine angenommen wird, wird er nach der „Hain. Ztg.“ zur Küstenverteidigung verwendet werden.

England. Die englischen Kriegsschiffe und Strandbatterien werden nach der „Mündener Allg. Ztg.“ gegenwärtig mit neuen 12 Zölligen (= 30 Centimeter) gezogenen Stahlgroßkanonen ausgerüstet, die den Schiffstammern aller anderen Seemächte weit überlegen sein sollen. Diese neuen Geschütze sind 12,5 Meter lang, jedes derselben besitzt das Gewicht von 50 T. Das 850 Pfund schwere Geschloß enthält als Sprengladung 83 Pfund Nitrodit. Mit Hilfe einer Feuerleitung von 167, 83 Pfund Nitrodit wird ihm eine Anzündgeschwindigkeit von 750 Meter pro Sekunde erreicht und es löst anschließend 30 Pfund Nitrodit als Gewicht von Zober aus die etwa 30 Pfund Nitrodit enthaltene französische Mine zu beschleßen. Jedes Kriegsschiff wird von dieser neuen schweren Geschützen vier Stück (denn jedes die Summe von 200000 M. kosten) erhalten; im Ganzen sind vorläufig 450 Stück in Bestellung gegeben, wovon bereits der dritte Theil abgefordert ist.

Schweden-Notwegen. In Schweden verlangt die Regierung einen Kredit von 22 Millionen Kronen zur Beschaffung neuer Feldartilleriematerials nach deutschen Muster sowie für neue Kanonensysteme, für Munition und die Erweiterung der Pulverfabriken.

Kirchen- und Schulwesen.

Preussische Schulzweige. In dem im Kreis Lubau gelegenen Dorfe Mettkin, so wird der „Allg. Ztg.“ berichtet, brannte am 22. Februar 1898 das Schulhaus bis auf die Aingumauern nieder. Ein Neubau ist bis jetzt noch nicht begonnen worden, man weiß auch nicht, wie weit die Sache bei der Regierung geliehen ist. Inzwischen mußte der Lehrer mit seiner Familie anderweitig eingemietet werden, und seine jetzige Wohnung, aus einer kleinen Stube

und Küche bestehend ist höchst ungesund und für den Aufenthalt gar nicht geeignet. Dazu kommt, daß die Lehrerzimmer schwer lüftungsfähig sind. Als Schulzimmer wird eine Stube benutzt, die 7 Meter lang, 5 Meter breit und 2,25 Meter hoch ist. In diesem Raume werden an jedem Vormittag fünf Stunden hindurch jeder Schöler der ersten Klasse und am Nachmittag in drei bis vier Stunden jeder Schöler der zweiten Klasse unterrichtet. Zu der Unzulänglichkeit des Raumes kommt noch das Fehlen jeglicher Ventilation. Selbst die Fenster konnten nicht geöffnet werden, da sie verriegelt waren. In welcher Weise nachträglich der zweite Lehrer seines Amtes waltete muß, nachdem in demselben Raume schon fünf Stunden hindurch ohne jede Lüftung unterrichtet wurde, kann man sich denken. Die Folgen haben denn auch nicht auf sich warten lassen. Der zweite Lehrer lag lange Zeit an der Lungenentzündung darnieder; er ist heute noch nicht völlig hergestellt und bricht oft nach bedeutendem Untericht zusammen. An trüben Tagen verhält sich besonders unangenehm in dem unzureichend erhaltenen Raume eine gewisse völlige Dunkelheit. Selbstverständlich sind auch Erkrankungen bei den Schülern häufig.

Versicherungswesen.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart. Im Monat October 1899 wurden 1150 Schadenfälle regulirt. Davon entfielen auf die Betriebs- und Haftpflichtversicherung 520 Fälle und zwar wegen Körperverletzung und 221 wegen Sachbeschädigung; auf die Hauspflichtversicherung 16 Fälle und zwar 11 wegen Körperverletzung und 5 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfallversicherung 541 Fälle, von denen 2 den sofortigen Tod und 9 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Versicherten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der A. p. i. v. e. f. l. v. e. r. u. g. für den Todesfall sind 73 in diesem Monat gestorben. Dem abgeloosten wurden im Monat October 884 Versicherungen. Von dem vor dem 1. August 1899 angeordneten Schaden der Unfallversicherung (incl. der Todes- und Invaliditätsfälle) sind nur 691 noch in Behandlung.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Die Weihnachtsnummer der „Moderen Kunst“ ist erschienen! Damit ist ein für dieses Jahr und diesen Winter die wichtigste literarische Erscheinung eingetroffen, über den jeder seine helle Freude hat, der nur einigen Sinn für Schönes, Originelles, Eigenartiges hat. Redaction und Verlag der „Moderen Kunst“ (Wich. Borg, Berlin 57, Leipzig, Wien, Stuttgart) wollen in diesem hervorragenden Extrablatt beweisen, welche entscheidende Bedeutung Kunst und Literatur im Verein mit höherer Technik der Typographie am Ende des 19. Jahrhunderts hervorbringen in der Lage sind. Alle die reichen Mittel, die der hervorragenden Zeitung zu Gebote stehen, sind aufgewendet, um der Weihnachtsnummer einen voll künstlerischen Ausdruck zu verleihen. Sie erscheint in einem bequemen gefalteten Heftchen 11 in 8 Maß; unter welchen 7. Jahresheft; Stern von 24 Seiten ein Meisterwerk der Druckkunst ist, werden dem Leser dargeboten; dazu kommen zwei weitere schwarze Kunstblätter, die in prächtiger Ausführung noch Gemälden erster Meister beigelegt worden sind. Textlich ist die Nummer vollständig in sich abgeschlossen. Alle literarischen Beiträge sind von ersten Autoren besonders für die Weihnachtsnummer der „Moderen Kunst“ verfaßt, atmen Besinnung und ernstes tiefes Empfinden, edle herzliche Weihnachtsstimmung. Der Preis dieses Bruchheftes beträgt für Abonnenten 1 M. — für Nicht-Abonnenten 3 M. — Wer etwas ausnehmend Schönes an den Weihnachtsfesten liegen will, dem sei diese Nummer als Weihnachtsgeschenk dringend empfohlen.

In den 97 Jahren seines Bestehens ist Trowitzsch's Kalenderverlag ein anerkannter, vornehmlich deutscher und handliches Verlags- und Vertriebsunternehmen geworden, den wohl keiner gern missen würde. Dieses soll gebührend, recht brauchbar und preiswürdiger Kalender (Preis in Deutschland mit Post 1,50 M., Abenden 2 M.) enthält trotz seines hübschen Formates, das ein festes, bequemes Mitführen ermöglicht, alles, was der Landwirth für reichliche Nutzen zum Nachschlagen braucht; das Notizbuch hat auf festem Schreibpapier für jeden Tag eine halbe Seite Raum. Ein Beitrag von Theodor Wauer, dem Geschäftsführer der brandenb. Landwirthschafts-kammer über „Wirtschaftsbedürfnisse unserer Kulturpflanzen“ erläutert die neuesten Forschungen auf diesem Gebiete allgemein verständlich für die Praxis. Neben den allgemein bewährten Messen- und Maßverzeichnissen von ganz Nord- und Mitteldeutschland wird auch in zweifachen Druck sehr deutlich ausgeführte Eisenbahnkarte von Deutschland in vielen Fällen sehr willkommen sein.

Reclametheit.

Nationale Zubereitung der Speisen. Welch großer Werth auf eine solche gelegt wird, geht aus dem neuesten Werke von Geh. Rath v. Leyden, unter Mitwirkung hervorragender Gelehrten herausgegeben (Ernährungstherapie und Diätetik), und aus dem Umfange hervor, daß gegenwärtig beim Studium der medizinischen Wissenschaft, auch die nationale Zubereitung der Speisen beiläufiglich werden soll. In eingehendem Werth geht Geh. Rath Hoffmann auf die Bedeutung von Eiweiß in den Organismus, durch Zweck von Eiweiß-Präparaten in den Speisen, ein. Hierzu die Notwendigkeit derselben sehr prüfend genommen. Die nach der Vorsicht von Professor Leyden berechneten Fleisch-Extrakte enthalten aber kein Eiweiß und sind deshalb nicht geeignet zur Bereicherung des Gesammtes der Speisen, nicht aber zum Zuzählen von Eiweiß in den Organismus zu verwenden. Diese Meinung erübrt aber der Fleisch-Extrakt „Teril“, nach der Vorschrift von Geh. Rath Hoffmann dargestellt, welcher nicht allein die Bestandtheile der Fleisch-Extrakte, sondern auch Fleisch-eiweiß (15%) in leichtverdaulicher und verdaulicher Form enthält. Teril enthält auch eine genügende Menge von Kochsalz, welches dem Fleische selbst, sowie dem Fleisch bereitetem Extrakt fehlt, welcher Bestandteil aber, nach Hoffmann, für den Organismus durchaus erforderlich ist, da bei Ernährungsstörungen circa 12 g. Kochsalz durch den Harn aus dem Körper ausgeschieden werden.



Als besonders preiswerth und passend zu
Weihnachts-Geschenken
 empfehle große Auswahl von
 Bettzungen, bunt u. weiß, Leinen
 u. Halbleinen in allen Breiten,
 Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher,
 Betttücher, weiß u. bunt.
 Ferner größte Auswahl in
 rein- und halbwoollen Kleiderstoffen,
 Flanellen etc.
 zu sehr billigen Preisen.
A. Günther, Markt 17.

Die mir zu Weihnachtsgeschenken zuge-
 dachten
**Bestellungen in Wäsche-
 gegenständen**
 für Herren, Damen und Kinder
 bitte mir bald zukommen zu lassen, damit ich diese
 mit besonderer Sorgfalt ausführen lassen kann.
Adolf Schäfer.



Sie kaufen Ihre
Puppen
 und
Puppenartikel
 sowie
Spielwaaren
 aller Arten in der denk-
 bar grössten Auswahl
 billigst bei
Hugo Käther,
 Markt 15
 u. Schmalestr. 11.
 In beiden
 Geschäften gleich
 größte Auswahl

Ca. 50 % billiger
 als gute Naturbutter ist

Bei dem jetzigen hohen
 Stand der Naturbutterpreise
 besonders beachtenswerth!!

Vitello
 Margarine

schmilzt, bräunt, schmeckt
 wie beste Naturbutter
 ohne zu spritzen.
 Hergestellt nach patentirten
 Verfahren aus
 feinsten Fetten in Verbindung
 mit frischem
 Eigelb und pasteurisirten
 Säurem.
 Neueste Erfindung
 der Lebensmittel-Fabrikation. (Deutsches Reichs-Patent No. 97057)
 Name geschützt. — Ueberall zu haben.
 Man verlange ausdrücklich Marke „Vitello“ in Originalpackung.
 Alleinige
 Fabrikanten: **Van den Bergh's Marg.-Gesellschaft, m. b. H., Cleve.**

Zu Weihnachts-Einkäufen
 empfiehlt die
Sattlerei von Carl Hecken,
 Saalstraße 1,
 allerhand Artikel, als: Schulkranz für Knaben und Mädchen
 in allen Sorten, sowie Herren- und Damen-Couriertaschen,
 Reisetaschen, Koffer in allen Größen,
 Schaulappierde, Hosenträger, Portemonnaies,
 Cigarren-Etuis in größter Auswahl.

Oswald Rossberg, Juwelier.
 Reichhalt. Lager in Gold- u. Silberwaaren.
 Herrenketten, Fächerketten, Ringe, Brochen,
 Kettenknöpfe, Stockgriffe, Feuerzeuge, Cigaretten-
 dosen, Gürtelschnallen.
Double-, Granat-, Corall-Schmuck.
Alfenide- u. Nickel-Waaren.

Zur Festbäckerei
 Vollmilch, Magermilch, Feinste
 Molkereibutter,
 div. Sorten in Etiketen und ausgewogen.
 Niederlage der garantirt reinen
Sinner's Getreide-Presshefe,
 allerbeste Qualität, von unerreichter Triebkraft,
 schöne Farbe und kräftiges Aroma,
 empfiehlt
Markt 28. Carl Rauch, Markt 28.

Unübertroffen
 als
 Schönheitsmittel
 und zur
 Hautpflege.

LANOLIN
 in reine Cream
LANOLIN

Hier
 echt mit
 Marken-Pfeilring

in den Apotheken
 und Drogerien.
 In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 50 u. 80 Pf.

Schuhwaaren
 kauft man die bekannt am billigsten in der
Schuhbefehl-Anstalt von
E. Mende, Markt 10.
Puppen-Perücken
 in allehandlter Güte fertigt an
A. H. Mischur.

Freundlich möbl. Zimmer
 sowie guten Mittagstisch
 empfiehlt
H. A. Knoblauch,
 Dammstraße Nr. 7.

Althee-Bonbon
 von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und
 Gicht, à Pfd. 80 Pf., empfiehlt
Schmidt & Lichtenfeld.

Otto Franke,
 Merseburg, Burgstr. 8,
 empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen:
Kleiderstoffe u. Besätze,
 Jupons, Schürzen, Ballstoffe, woll. und
 seidene Echarpes, Ballkragen.
Teppiche und Vorlagen,
 Gardinen, Tischdecken, Mohlsaumdecken
 und Läufer.
Leinen- u. Baumwollwaaren
 Bettzeuge, fertige Hemden, Jacken,
 Beinkleider, Taschentücher, Wischtücher,
 Tischtücher u. Servietten, Handtücher.
 Preise billigst und fest.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Th. Köpner in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerantträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 289.

Sonnabend den 9. Dezember.

1899.

Die Erklärungen des Fürsten Hohenlohe und des Grafen Posadowsky

Über die beschlossene Aufhebung des Coalitionsverbots haben die Presse der konservativen und der agrarisch-antifemistischen Parteien wie aus dem Häuschen gebracht. Die „Post“ sieht schauernd schon einen Konflikt zwischen Reichs- und Staatsregierung. „Es sieht so aus, als ob die verbündeten Regierungen Preußen in den Arm fallen wollten bei seinen Versuchen, ein Volkwerk gegenüber den Machtgeklüften radikaler Parteien zu errichten.“ Auch das Organ des Bundes der Landwirthe ist der Ansicht, „daß das Vorgehen der Reichsregierung die preussische Regierung in schärfster Weise desavouirt“ und daß „eine Reichspolitik, die offenkundig gegen die preussischen Traditionen gerichtet ist, im höchsten Grade gefährlich ist.“ Zum Schluß macht die „Deutsche Tagesztg.“, die liberale Zeitungen mit Vorliebe der Ministerfürgerei verdächtigt, ihrem Vorgehen mit den grimmen Worten Luft: „Daß der Reichskanzler nicht mehr hätte im Amte bleiben können, wenn er sein Versprechen nicht eingelöst hätte, ist richtig, aber welches von den beiden Uebeln in diesem Falle das kleinere gewesen sei, ist gewiß für manchen eine offene Frage.“ In seinem ersten Bericht über die letzten Mittwoch-Verhandlungen des Reichstags leiht übrigens das Blatt an Entstellung das Menschenmögliche. Es schreibt das: „Als nun gar Herr Singer dem Herrn Reichskanzler seinen Glückwunsch aussprach über die Einlösung seines Versprechens, da senkte dieser, wie es schien, sein Haupt noch um einen Centimeter tiefer, als er es sonst trägt.“ Von dem Abg. Nicort, „der sich augenscheinlich am meisten geirrt hat“ sagt sie: „Er erging sich in langen Redereien auf den Reichskanzler und die neue Freiheit“ u. s. w. Daß diese Schilderungen unzutreffend sind, kann die „Deutsche Tagesztg.“ aus jedem unparteiischen Parlamentärsbericht erkennen. Besonders bemerkenswerth sind aber noch folgende Sätze des Organs des Bundes der Landwirthe: „Wir wiederholen, daß wir gegen die Aufhebung des Verbindungsverbots nicht das Mindeste haben.“ Hierauf kommt aber folgender Satz: „Der Reichskanzler hatte das Versprechen abgegeben. Es mußte eingelöst werden, weil andernfalls sein Verbleiben im Amte kaum möglich gewesen wäre.“ Wehalb hat denn aber das Bundesorgan sich so darüber geirrt, daß der Kanzler wirklich eingelöst hat und wehalb haben die Konservativen dagegen gestimmt, wenn sie, wie das Organ des Bundes der Landwirthe sachlich gegen die Aufhebung des Verbots nichts einzuwenden haben?

Der südafrikanische Krieg.

Immer neue Verstärkungen muß England entsenden. Zwei Batterien der britischen Artillerie haben am Donnerstag plötzlich den Befehl erhalten, am 9. Dezember von Southampton nach der Kapkolonie abzufahren. Die jüngsten Nachrichten vom Kriegsschauplatz machen die Anordnung erklärlich. Die wichtigste Nachricht, die heute vom Norden der Kapkolonie vorliegt, ist eine Londoner Meldung der „Kreuzztg.“, daß die irische Brigade unter Generalmajor Hart, die der Centrums-Division unter General vor Stormberg angehört, in größter Eile nach Durban gefandt wurde und nun das an der Sügela operierende Corps unter Clerly, bez. Buller, verstärkt hat. Ladysmith muß hart bekrängt sein, sonst würde Buller gewiß nicht seinen Feldzugsplan im Westen beinträchtigt haben, wie dies ohne Zweifel geschehen ist. Denn die Gatere-Division ist durch Abgabe der Hart-Brigade auf die Stärke einer Brigade zusammengeschrumpft.

Am 25. November hat sich General Buller von Kapstadt zu der für Ladysmith bestimmten Entfasserarmee begeben. Er ließ verkünden, daß er „hin-



immer weiter in Natal und in der Kapkolonie eindringen. Namentlich im Norden der Kapkolonie haben sie sich strategische Vorteile gesichert, die wettzumachen England ungeheure Opfer kostet.

Die britische Kriegsführung werde immer unverständlicher und habe bereits bedenkliche Rückwirkung auf ganz Südafrika. Die Eisenbahnen werden bereits in der ganzen Kapkolonie militärisch besetzt, um sie vor der Zerstörung durch die kapländischen Buren zu schützen. Die allgemeine Erhebung sei auf von Prätoria erlassene Weisungen zurückzuführen. Es heißt, der Plan der Republikaner gehe dahin, daß sie, sobald Mafeking, Kimberley und Ladysmith genommen seien, England Friedensvorschläge machen wollen, die jedoch, da große Gebietsabtretungen, Verzichtleistung auf alle Sugerantiansprüche, sowie Ergäß der Kriegsgesetze in Aussicht genommen sind, auf keine Annahme zu rechnen haben. Erst dann soll zum Neuzerren geschrieben und von Prätoria das Zeichen zum allgemeinen Aufstand der ganzen Burenbevölkerung Südafrikas gegeben werden. Der Wehrmann der „Köln. Ztg.“ versichert, wenn die englische Kriegsführung nicht bald eine entschiedene Aenderung erfährt, könne leicht entstehen, was die Buren sowie die Feinde Englands erhoffen. Privatmeldungen aus Prätoria zufolge verweilen dort 3000 britische Gefangene. Die nach den Hafenstädten gebrachte Zahl der Verbundenen läßt auf große Verluste schließen. Die „progressiven“ (britisch gesinnten) Blätter, sowie auch General Buller, betrachten die Lage als ernst.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz wird nach der „Köln. Ztg.“ in Londoner militärischen Kreisen der Entfasser Kimberleys vor Ablauf der Woche „bestimmt“ erwartet. Vorläufig aber heißt es noch in Londoner Privatmittheilungen: Lord Methuen steht nothdürftig verschanzt südlich des Modderflusses, von Brinko (?) bei Jacobssdal in seiner Flanke und von Delarey im Süden bedroht. — Nach einem amtlichen Telegramm aus Kapstadt vom Mittwoch berichtete Lord Methuen, er habe das Kommando wieder übernommen. Der Gesundheitszustand der Truppen sei vorzüglich.

Vorige Meilen nördlich vom Modderfluß wird die Entscheidung über Kimberley fallen. Dem Reut. Bur. wird aus Kimberley vom 1. Dez. gemeldet:

Es deutet darauf hin, daß es bei Spytfontein einem bedeutenden Zusammenstoß kommen wird. Die Buren sammelten sich dort auf den Hügeln und sind eifrig damit beschäftigt, Vertheidigungswerke mit feinen zu errichten und Gräben herzurichten. Auch die Erdwerke auf dem Lazaretto-Berggründen werden verstärkt und erweitert.

Nicht charakteristisch wird die englische amtliche Berichterstattung von der Kabelcorrespondenz illustriert. Am 28. November berichtete das Reutersche Bureau: Die Buren zurückgingen Jacobssdal.“ Diese Aussage legte die Annahme nahe, daß die Buren sich vor Lord Methuen zurückgezogen hätten. Nun sagt aber Jacobssdal gar nicht etwa nördlich, sondern 5 Kilometer südlich vom Modderfluß. Es ist das Straßencentrum der gesamten Gegend zwischen dem Modderfluß und Kimberley und mithin der Schlüssel zu jedem Vorrücken vom Modderfluß aus. In der Kabelcorrespondenz heißt es weiter: Die Engländer garnirt an die Modder selbst, sondern an den Modderfluß heran, und wo immer die Schlachtberichte im „Flusse“ sprechen, ist die Modder und nicht die Modder zu lesen. Die Brücke über die Modder war gebrochen. Eine Brücke über die Modder im Rücken des linken Burenflügels war intact geblieben, und als am Abend des Schlachtages dieser rechte Flügel seine Posten zurückzog und auf der Straße nach Jacobssdal ins Nachtlager ging, versuchte Lord Methuen, nachdem er einen kleinen Theil seiner Leute über die Modder (und nicht über die Modder) gesetzt, sich der über die Modder führenden Brücke zu bemächtigen, wurde er aber sofort durch das Feuer der dort postirten Artillerieschütze verhindert. Unfähig, den Uebergang über die Modder zu erzwingen, und in Flanke und Rücken bedroht, zog sich Methuen einige Kilometer südlich vom Modderfluß und westlich von der Bahn zurück, und bezog dort ein nothdürftig verschanztes Lager, in welchem er Verstärkungen und Brückenmaterial erwartete. So erklärt sich jetzt die ganze Situation, sowie die Thatsache, daß heute, am 6., noch immer keine Nachrichten seit dem 29. v. Mis. vom Kriegsschauplatz ausgehen sind. Das zu erwarteten und so nothwendigen Verstärkungen inzwischen immer noch nicht abgegangen sind, ergibt ebenso diesen Nachrichtenmangel.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben die Buren auch die etwa 150 Kilometer westlich von Kimberley gelegene Stadt Griquatown in West-Griquatland am 17. November besetzt und annektirt. Der „Feind“ wurde von den holländischen Bewohnern der Stadt, welche schon vorher in hellem Aufbruch gewesen waren, mit offenen Armen empfangen.

Das Heer der verbündeten Buren wird jetzt auf ungefähr 55 000 Mann geschätzt. Da sind zunächst 25 000 Mann Transvaaler, 15 000 Freistaatler, 2000 Fremde und 3000 coloniale Ueberläufer, allein damit ist die Zahl der Combattanten noch keineswegs erschöpft. Aus Johannesburg kam z. B. am 1. d. M. die Nachricht, daß 2000 neue Bürger in einer einzigen Woche eingeschoren wurden. Alle diese neuen Bürger werden zur Dienstleistung herangezogen, meist als Postkisten, Aufseher in den Bergwerksgruben, Lazarethgehilfen, Beamten im Civildienst u. s. Die hierdurch frei werdenden echten Buren rücken sofort zum Felddienst aus. Während die Männer im Felde stehen, müssen die Frauen, Kinder und ihre schwarzen Diener den Farmbetrieb aufrecht erhalten. Es wird gestet und gerettet wie in Friedenszeiten. Jede Hausfrau ist verpflichtet, eine bestimmte Anzahl Brode in gewissen Zeiträumen abzuliefern. Namentlich kauft aber die Transvaalregierung von den Kaffernstämmen große Mengen Mais auf. Es ist somit nicht anzunehmen, daß es den Engländern je gelingt, die Verbündeten durch Unterbindung der überseeischen Zufuhr „auszuhungern“.

Politische Uebersicht.

Nach dem Berliner „Localanz.“ soll Staatssecretär Graf Bülow telegraphisch seiner Gemüthung über